

Beschreibungen mit Abbildungen neuer Coleopteren, gesammelt von Herrn Hans Leder bei Urga in der nördlichen Mongolei.

Gegeben von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

(Hiezu Tafel II.)

Melaxumia nov. gen. Tentyrinidarum.

Clypeus normal, die Mundtheile nicht vollständig bedeckend, vorn ohne Zahn, am Ende abgerundet oder abgestumpft, jederseits nicht ausgebuchtet. Augen nicht getheilt, ihr Hinterrand mit den Schläfen verrundet, oder nur einen schwachen, stumpfen Winkel bildend. Halsschild viereckig, zur Basis verengt, die Seiten fein gerandet, mit spitzigen, nach hinten gezogenen Hinterecken. Schildchen dreieckig. Flügeldecken an der Basis vollständig gerandet, die Basalrandung jederseits im Bogen zum Schildchen gekrümmt, aber das Schildchen nicht berührend; Schulterwinkel nach vorn höckerartig verlängert. Schenkel ungezähnt; Vorderschienen mit gerundeter Hinterseite, die hinteren Schienen rundlich, ungefurcht. Tarsen auf ihrer Unterseite nur einfach und kurz beborstet. Körper *Tentyria*-artig, oben kahl.*)

Von *Rhytinota* durch dünne Fühler mit nicht kleinerem Endgliede verschieden.

Melaxumia acutangula n. sp. Taf. II. Fig. 1.

Nigra, tarsi apice obscure ferrugineis; capite prothoraceque crebre punctatis, punctis prothoracis plus minusve oblongis, ad latera subconfluentibus; prothorace longitudine in mare vix, in femina parum latiore, lateribus basin versus angustato et anguste explanato, basi marginata; elytris oblongo-ovatis, in femina lateribus, antice subtiliter punctulatis, postice sensim dense subtilissimeque subgranulatis et subopacis, subtus magis nitidis, lateribus prothoracis subtus dense rugose punctato-substrigosis, abdomine subtilissime punctato. Long. 12—13 mm.

*) Eine Darstellung der mir bekannten palaearktischen, mit *Tentyria* verwandten Gattungen bringe ich nächstens an anderer Stelle.

Scytosoma nov. gen. Tentyrinidarum.

Mit *Hypsosoma* Mén. und *Melaxumia* m. sehr nahe verwandt und zwischen beiden in der Mitte stehend, unterscheidet sich diese Gattung von der ersteren durch stumpfe, nach hinten gar nicht verlängerte Hinterwinkel des Halsschildes, dagegen sind die Schulterwinkel der Flügeldecken nach vorn stark höckerartig verlängert; von der letzteren hingegen durch queres, am Ende stumpf abgerundetes oder abgestutztes Schildchen, durch die stumpfen Hinterwinkel des Halsschildes und die Basalrandung der Flügeldecken, welche bis zum Schildchen reicht.

Hieher *Scytis opaca* m. Horae Soc. Ent. Ross. 1889, pag. 684, aus der centralen Mongolei, dann:

Scytosoma arcibasis n. sp. Taf. II. Fig. 2.

Nigra, nitidula, capite inter antennas impresso, dense punctato, prothorace transverso, coleopteris minus angustiore, lateribus rotundato, basin versus magis angustato, dense ad latera suboblongum punctato, basi marginata, leviter rotundata, utrinque vix sinuata, angulis posticis valde obtusis; elytris oblongo-ovatis, basi fortiter emarginatis, margine basali valde curvatis, dorso subtilissime punctulatis, apice et ad latera sensim obsolete subaciculatis, obsolete striatis et subcostatis, nonnunquam haud striatis. (var. *aequalis* m.)

Long. 7·5—10 mm.

Scytosoma opaca m. ist matt, dichter punktiert, die Flügeldecken fein granuliert, nicht gestreift, der Basalrand des Halsschildes ist jederseits gebuchtet und die Basis der Flügeldecken fast gerade.

Eumecops fasciculifer n. sp. Taf. II. Fig. 3.

Länglichlich, nach hinten etwas verbreitert, schwarz, die Tarsen braun, überall dicht grauweiss behaart. Rüssel cylindrisch, mit stumpfem, vorn verkürztem Mittelkiel, die Seiten beulig erhaben, Scheitel schopfartig weiss behaart, der Schopf in der Mitte eingebuchtet. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, länger als breit, die Seiten vor der Mitte mit stark vorspringendem Höcker, dahinter zur Basis ziemlich gerade, vorn eingeschnürt, Vorderrand in der Mitte gerundet vorgezogen, die Basis fast gerade, die Scheibe vor der Mitte mit kreuzförmigem Mittelkiel, dahinter zur Basis mit einer am Grunde durch eine weisse Linie getheilte Längsfurche, die

Scheibe mit grubenförmigen Punkten zerstoehen, ihre Zwischenräume beulenartig erhaben und kurz büschelartig behaart. Schildchengrube vorhanden, das Schildchen aber nicht sichtbar. Flügeldecken länglich, allmählig bis hinter die Mitte verbreitert, dann zur Spitze plötzlich verschmälert, gewölbt; die Scheibe oben abgeflacht, mit starken, rissig eingegrabenen, paarweise genäherten Punktstreifen, der dritte, fünfte und siebente Zwischenraum breiter und kielförmig erhaben, der siebente vor der Spitze plötzlich verkürzt und eine Anteapicalbeule bildend, auch der fünfte vor der Spitze plötzlich weniger gewölbt, die Streifen münden an der Basis in rissige Gruben und sind hinten ungleich vertieft, der siebente Zwischenraum bildet hinter der Basis eine stark nach aussen vortretende Beule, die drei erhabenen Rippen sind mit weissen kleinen Borstenbüscheln geziert, ebenso der flache, breitere Zwischenraum an der Naht zur Spitze und die letzere selbst mit ähnlichen weissen Borstenbüscheln versehen; die Scheibe hinter der Mitte zeigt eine gerade schmale, dunklere Querbinde. Beine fleckig, hell behaart. *Long. 9 mm.*

Stephanocleonus Ithae n. sp. Taf. II. Fig. 4.

Schwarz, dicht grauweiss behaart, Fühlerbasis rostroth. Rüssel parallel, in der Mitte mit scharfem jederseits verkürzten mittleren Längskiel, daneben abgeflacht. Kopf zwischen der feinen Grundpunktur mit grösseren Punkten untermischt. Halsschild quer, nach vorn conisch verengt, an der Basis fast so breit als die Flügeldecken, die Basis schwach gerundet, Vorder- rand doppelbuchtig, oben dicht punktulirt, dazwischen mit grösseren Punkten spärlich besetzt, dicht und fein weisslich behaart, neben den weissen Seiten mit dunklerem, schräg nach aussen und hinten gerichtetem Längsbande, dieses vorn und hinten etwas erweitert und gewöhnlich innen von dichter weisserer Behaarung begrenzt, in der Mitte mit obsoletem kurzen, oft nur angedeutetem Mittelkiel. Schildchen sehr klein, länglich dreieckig. Flügeldecken eiförmig, fein ungleich gestreift, in den Streifen wenig deutlich punktirt, innerhalb der Schrägflecken rissig vertieft, die Zwischenräume nahezu gleich und eben, der erste neben der Naht am Schildchen erhabener, 2 Schrägflecken auf der Scheibe, dann ein Fleck hinter der weissen Anteapicalbeule, dunkel. Beine mit undeutlichen Kahlpunkten, Bauch gelblichweiss, die Spitzenränder heller behaart. *Long. 6—8 mm.*

Manchmal fehlt der Längskiel am Halsschilde; manchmal sind die Streifen zum grössten Theile rissig vertieft, die feineren Stellen sehr deutlich punktirt. — Von *St. impressicollis* durch den Mangel der kurzen Basalfurche am Halsschilde zu unterscheiden.

Stephanocleonus Edithae n. sp. Taf. II. Fig. 5.

Länglich oval, schwarz, dicht grauweiss fein behaart. Rüssel plump, parallel, mit sehr hoch erhobenem, verkürztem, an den Enden rundlich abfallendem Mittelkiel, daneben vertieft und ziemlich rauh behaart, Stirn eingedrückt, fein ungleich punktirt. Halsschild quer, nach vorn sehr wenig verengt, Vorder- und Hinterrand fast gerade, oben dicht punktirt und dicht mit groben Punkten zerstoehen, vor der Mitte mit feinem Mittelkiel, vor der Basis mit undeutlicher Längsfurche, welche oft nicht zu erkennen ist; Oberseite spärlich behaart, dunkel erscheinend, der Seitenrand und eine gebuchtete Längsbinde neben demselben dicht weiss behaart. Schildchen sehr klein. Flügeldecken länglich eiförmig, an der Basis von der Breite des Halsschildes, dicht grauweiss behaart, 3 schräge, meistens die Naht erreichende Längsflecken schwarz, denudirt, die Streifen innerhalb dieser Flecken stark rissig vertieft, die apicalen Flecken am dritten Spatium nach abwärts gekrümmt und kleiner. An der Basis münden die dorsalen Streifen in eine rissige Grube. Beine und Bauch mit deutlichen Kahlpunkten. Long. 10—12 mm.

Dem *St. fenestratus* Pall. ähnlich, aber der Rüssel mit höherem und kürzerem, gerundetem Längskiel, mehr conischem Thorax und undeutlicher Basalfurche in der Mitte; die Zeichnung der Flügeldecken weniger abgegrenzt; von dem ähnlicheren *tricarinatus* Fisch. durch gleichmässige Zwischenräume der Flügeldecken, Mangel einer ausgesprochenen Anteapicalbeule derselben und durch viel schiefere Schrägstreifen verschieden.

Stephanocleonus Felicitanus n. sp. Taf. II. Fig. 6.

Schwarz, dicht grauweiss oder gelblich weiss behaart. Fühler und Tarsenspitzen braun. Rüssel breit, parallel, flach, in der Mitte mit scharfem, jederseits abgekürztem Mittelkiel Stirn eingedrückt; Scheitel gelbröthlich behaart. Halsschild stark quer, ziemlich parallel, erst im vordersten Viertel verengt, Vorderrand doppelbuchtig, Basis fast gerade, gegen das Schild-

chen sehr schwach vortretend, oben fein punktiert, mit einzelnen grubchenartigen Punkten dazwischen, vor der Mitte mit kurzem und schwachem Längskiele, dahinter zur Basis mit kurzer, die Basis erreichenden Längsfurche, oben grau behaart, die Seiten, dann eine geschwungene Längsbinde neben den Seiten, welche einen dunkleren Längsstreifen einschliesst, weisser behaart. Schildchen klein. Flügeldecken eiförmig, an der Basis so breit oder wenig breiter als der Thorax, mit starken, punktierten Streifen, die abwechselnden Zwischenräume etwas erhabener als die anderen, mit 2 dorsalen dunklen, oft obsoleten Schrägflecken, auf diesen die Streifen stärker vertieft; eine schwache, heller gezeichnete Antepicalbeule ist oft vorhanden, dahinter dann ein dunkleres Fleckchen. Unterseite und Beine dicht hell behaart, die letzteren und der Bauch mit zahlreichen Kahlpunkten besetzt. Long. 9—10 mm.

Dem *St. Ithae* sehr ähnlich, aber der Halsschild ist vor der Basis mit einer Längsfurche versehen, die Zeichnungen der Decken sind verwischter, die Körperform noch mehr gedrungen. Von *St. impressicollis* durch gedrungenen Körper, kürzeren Thorax, auf dem die Mittelfurche oft nur grubchenartig verkürzt erscheint, flacheren, breiteren Rüssel und die concave Stirn abweichend.

Stephanocleonus Johannis n. sp. Taf. II. Fig. 7.

Rüssel parallel, in der Mitte mit starkem, scharfem, nach vorn und hinten abgekürztem Kiel, daneben furchig vertieft, diese Furchen und der Scheitelrand fein rostroth behaart. Halsschild conisch, nach vorn verengt, wenig breiter als lang, mit in der Mitte vorgezogener Basis und doppelbuchtigem Vorderende, oben dicht punktiert und mit grossen flachen Punkten wenig gedrängt besetzt, in der Mitte mit 2 genäherten, hinten verschmolzenen Dorsalfurchen, an den Seiten dicht weiss tomentiert, ausserdem jederseits mit schrägem, nach hinten verkürztem, fein und dicht weiss behaartem Strichel. Schildchen klein, gelb tomentiert. Flügeldecken eiförmig, an der Basis genau so breit wie der Thorax, gestreift, die Streifen stellenweise seicht rissig vertieft, ohne deutliche Punktur in denselben, die Zwischenräume fein hautartig gerunzelt, vorn flach gewölbt, hinten eben, die abwechselnden an der Basis etwas mehr erhaben; ihre Oberseite dicht gelblich weiss tomentiert, Scheibe mit 2 jederseits schief nach abwärts gestellten schwarzen Querbändern, ebenso

einige Flecken an der Basis, die vertiefteren Stellen der Streifen und an der Spitze einige kleine Makeln dunkel. Unterseite weissgelb oder weissröthlich tomentirt, Bauch und Beine mit feinen Kahlpunkten versehen. Brust und Hüften länger wollig behaart. Long. 11—12 mm.

Von *St. Ithae* m. durch viel grösseren Körper, von *Felicitanus* durch doppelfurchigen Rüssel, längeren Thorax, von *impressicollis* Fald. durch dieselben Merkmale und die Form der Mittelfurche am Halsschilde verschieden.

Nach Johannes Faust benannt, der sämmtliche hier beschriebene *Cleonus*-Arten ebenfalls als neu agnoscirte.

Stephanocleonus Albinae n. sp. Taf. II. Fig. 8.

Rüssel breit, parallel, mit sehr starkem, vorn verflachtem Mittelkiel, daneben vertieft, und jederseits mit dicht weiss, streifenartig behaartem Rande; Stirn eingedrückt, Scheitel rost-röthlich behaart. Halsschild viereckig, breiter als lang, fein gerunzelt, mit wenigen, oft fehlenden Grübchenpunkten, vor der Mitte mit kurzem mittleren Längskiele, daneben jederseits längsgrubenartig vertieft, ebenso vor der Basis zur Mitte mit flacher Längsgrube; die Gruben oft fein röthlich tomentirt, der Seitenrand, dann eine Längsbinde schneeweiss kreideartig tomentirt, beide Binden in der Mitte zusammenhängend, die seitliche nach vorn mehr verbreitert und in der Mitte eine dunkle Ausbuchtung bildend. Schildchen kaum sichtbar. Flügeldecken länglich eiförmig, dicht weissgelblich oder schmutzig blassroth tomentirt, seltener fein grau behaart, die Streifen punktirt, in den dunklen Schrägflecken rissiger vertieft, die abwechselnden Zwischenräume wenigstens an der Basis etwas erhabener als die anderen, mit zwei, oft wenig deutlichen, oder zu Fleckchen aufgelösten, dunklen Schrägflecken und einer deutlichen Anteapicalbeule. Zwischen dem Grundtoment befinden sich kurze, börstchenartig vortretende Haare. Beine weiss behaart, mit Kahlpunkten, die Schenkel aussen spärlicher behaart, mit einem weiss behaarten Ringe vor der Spitze; Unterseite gelblich oder gelbröthlich behaart, seltener einfach grau, die Spitzenränder der Bauchsegmente mit Ausnahme der dicht behaarten Seiten dunkel, mehr weniger denudirt. Long. 11·5—15 mm.

Kleiner als *St. scriptus* Fisch., meist röthlich behaart und mit kleinen Haarborsten versehen, der Rüsselkiel weniger nasenförmig vortretend, der Thorax ohne Grubenpunkte, die Decken mit regelmässigeren (2) schrägen Dorsalflecken etc.

Stephanocleonus excisus Faust i. coll. Taf. II. Fig. 9.

Länglich, oben abgeflacht, sehr fein schuppig tomentirt, ganz matt. Rüssel plump, zur Spitze merklich verbreitert, gelbweiss tomentirt, fein beborstet, mit dickem, vorn verkürztem Mittelkiel, daneben furchig vertieft, Stirn dunkel, um die Augen rötlich tomentirt. Halsschild viereckig, quer, vorn eingeschnürt, Vorderrand doppelbuchtig, Basis fast gerade, vor dem Schildchen wenig vorgezogen, vor der Mitte mit kurzem, stumpfem Mittelkiel, dahinter zur Basis mit flacher Längsfurche, Scheibe mit einzelnen Grubenpunkten besetzt, dunkel, an den Seiten breit weisslich oder gelbröthlich tomentirt. Schildchen klein. Flügeldecken nahezu eiförmig, vorn fast parallel, nach hinten zugespitzt verengt, oben ziemlich flach, an der Basis quer niedergedrückt, die Streifen grob, aber wenig tief, oft runzelig punktirt, die abwechselnden Zwischenräume höher als die anderen, die flachen an der Basis grubig vertieft, mit stark vortretender, hellerer Antepicalbeule; Oberseite dunkel, das letzte Drittel weisslich oder gelbröthlich tomentirt. Unterseite sammt den Beinen ausserordentlich dicht weisschuppig tomentirt, Beine und Bauch mit Kahlpunkten und Börstchen besetzt, die 2 vorletzten Bauchsegmente mit 3 dunkleren Flecken. Long. 10—13 mm.

Erklärung der Tafel II. — Fig. 1. *Melaxumia acutangula* n. sp. — Fig. 2. *Scytosoma arcibasis* n. sp. — Fig. 3. *Eumecops fasciculifer* n. sp. — Fig. 4. *Stephanocleonus Ithae* n. sp. — Fig. 5. *Stephanocl. Edithae* n. sp. — Fig. 6. *Stephanocl. Felicitanus* n. sp. — Fig. 7. *Stephanocl. Johannis* n. sp. — Fig. 8. *Stephanocl. Albinae* n. sp. — Fig. 9. *Stephanocl. excisus* n. sp.

